

H_focus news

kompetenz im gesundheitswesen.

Inhalt

Ad-interim-Mandate – Spitalleitung Unispital Basel

Seite 2

Ad-interim-Mandate – Bereichsleitung Pflegeheim Im Spilhöfler Uitikon

Seite 3

Ad-interim-Mandate – Bereichs- leitung Finanzen und Administra- tion im Spital Zimmerberg

Seite 4

Ad-interim-Management SRO – Spital Region Oberaargau

Seite 5

Service Center H Focus – Unser Angebot

Seite 6

Service Center H Focus – Umset- zung Outsourcing Fakturierung

Seite 7

HF News – DRG

Seite 8

Neuer Internetauftritt

Seite 9

H Focus – Dialog

Seite 10

Neue Mitarbeiterinnen

Seite 11

Ihre nächsten Daten

Seite 12

Liebe Leserinnen und Leser

Im März haben wir Ihnen die Vereinigung von H Focus und AZ angekündigt. Das hat viele überrascht. Der Tenor war eindeutig. Eine gute Sache. Schon fast in rekordverdächtiger Geschwindigkeit wurde der Zusammenschluss vollzogen, die neue H Focus organisiert, das Büro von Zürich nach Baar verlegt und die Mitarbeiter in die Projekte der Partner integriert. Für die strategische Ausrichtung der Firma zeichnet sich der Verwaltungsrat verantwortlich, zusammengesetzt aus den sieben Partnern zu gleichen Anteilen und präsiert von Felix Ammann.

Der operative Betrieb erfolgt durch die Geschäftsleitung:

Ralph Sattler

Projektkoordination, Finanzen und Innendienst

André Zemp

Marketing, Kundenbeziehungen und Produkt Aus- und Weiterbildung

Michael Dieckmann

Produktentwicklung, Qualität und Personal

Zahlreiche Kunden haben sich die ergänzenden Kompetenzen bereits zu Nutzen gemacht. Die hohe Nachfrage an Dienstleistungen hat dazu geführt, dass wir unser Team gezielt mit Fachkräften in den Bereichen Tarifwesen und Kodierung ergänzen.

Von besonderem Nutzen für unsere Kunden ist auch, dass wir in **Ad-interim-Mandaten** Verantwortung übernehmen, sei dies direkt in der Spitalleitung, in Be-



reichs-/Abteilungsleitungen oder auf Stufe Sachbearbeitung. Wir haben den Schwerpunkt unserer Herbstausgabe diesem Thema gewidmet und berichten aus der Praxis. Zu dem im letzten Herbst lancierten Service-Center-Angebot sind bereits zwei Neukunden dazugestossen. Was wir genau anbieten und wie eine Umsetzung erfolgt, erfahren Sie ab Seite 6. Unser Dienstleistungsangebot richtet sich nach den Bedürfnissen unserer Kunden. Unsere neue überarbeitete Internetseite www.hfocus.ch verschafft Ihnen einen raschen Überblick.

Viel Spass beim Lesen wünschen Ihnen

Ralph Sattler, André Zemp,
Michael Dieckmann und das gesamte
H Focus Team

Ad-interim-Mandate – Spitalleitung Universitätsspital Basel

Management auf Zeit in obersten Führungspositionen – Erfahrungen als Bereichsleiter und Mitglied der Spitalleitung a. i. im Universitätsspital Basel.

Im Zuge der Reorganisation der Führungsorganisation des Universitätsspitals Basel (USB) wurde im Jahr 2003 ein neuer Bereich «Spezialkliniken» gebildet. Dieser umfasst die Kliniken Gynäkologie/Geburtshilfe, Dermatologie, HNO und Ophthalmologie. Der damalige Bereichsleiter hatte die Stelle wohl angetreten, aber kurzfristig gekündigt. Zur Sicherstellung der Führungskonstanz sollte die vakante Position sofort mit einer Ad-interim-Lösung wieder besetzt werden.

Das USB beauftragte Herrn Felix Ammann mit der Ad-interim-Führung des Bereiches «Spezialkliniken». Die Hauptaufgaben wurden wie folgt festgelegt: Führung des Bereiches gemäss den Vorgaben der Spitalleitung, Weiterführung der Reorganisation der Bereichsführungsorganisation zusammen mit dem dafür beigezogenen externen Berater, Umsetzung von Sparmassnahmen gemäss Vorgaben der Spitalleitung und Vertretung des Bereiches in der Spitalleitung. Es wurde eine Minimalpräsenz vor Ort an zwei Tagen pro Woche vereinbart. Zudem war die telefonische Erreichbarkeit grundsätzlich sichergestellt. Die Hauptschwierigkeit bei solchen Einsätzen ist die nur beschränkt verfü-

bare zeitliche Kapazität. Die zeitlich limitierte Führungsaufgabe kann nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn vor Ort kompetente Kaderpersonen verfügbar sind, welche das Tagesgeschäft eigenverantwortlich abwickeln können. So gewinnt der Manager auf Zeit den notwendigen Freiraum, die eigentlichen Führungsaufgaben zielgerichtet anzugehen. Es gilt dabei, das Dringende vom Wichtigem zu unterscheiden. Dringendes muss rasch triagiert werden unter dem Aspekt: «Muss ich das selber entscheiden oder kann ich es delegieren?» Bei wichtigen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung müssen rasch die erforderlichen Grundlagen bereitgestellt werden als Basis für klare Entscheide. Dabei kommt dem Manager auf Zeit zugute, dass er auch unangenehme oder verschleppte Probleme rasch und klar entscheiden kann, ohne in den nächsten Jahren dafür vom Umfeld «bestraft» zu werden. Die mentale Unabhängigkeit eines temporären Einsatzes ist ein ganz grosser Vorteil, welchen es gezielt zu nutzen gilt.

Die grösste Herausforderung bei zeitlich limitierten Führungsaufgaben ist allerdings die Sicherstellung der Nachhaltigkeit der getroffenen Entscheide. Das

Umfeld geht vorerst in Tauchstellung und wartet mal ab, bis die Zeit des «Managers auf Zeit» abläuft. Dann kann man ja getrost wieder zum bisherigen Alltag zurückgehen. Genau das gilt es mit geeigneten Massnahmen zu verhindern. Dabei ist wichtig, dass alle getroffenen Entscheide auch schriftlich festgehalten werden als Basis für eine entsprechende Einarbeitung des definitiven Nachfolgers. Ebenfalls muss die vorgesetzte Instanz detailliert über die wichtigen Entscheide und Massnahmen informiert werden, was insbesondere am Ende des Auftrages auch ein detailliertes «Debriefing» erfordert.

Die Aufgabe am USB zog sich letztlich über 14 Monate hin und war äusserst spannend und anspruchsvoll. Gemäss Aussage der Spitaldirektorin, Frau Rita Ziegler (lic. oec. Publ.), konnte auch aus Sicht der Spitalleitung des USB die Zielsetzung für die Ad-interim-Bereichsleitung vollumfänglich erreicht werden.



Felix Ammann, Partner, lic. oec. publ.

Er ist spezialisiert auf Mandate im Bereich Strategie und Neuausrichtung von Spitälern, Zusammenlegungen und Verselbständigungen sowie zeitlich beschränkte Führungsaufgaben.

Ad-interim-Mandate – Bereichsleitung Pflegeheim Genossenschaft Im Spilhöfler Uitikon

Interview

mit Dr. Esther Siegenthaler,

Präsidentin der Genossenschaft Im Spilhöfler in Uitikon



Dr. Esther Siegenthaler
Präsidentin der Genossenschaft
Im Spilhöfler in Uitikon

Die H Focus AG betreut verschiedene Management-Mandate auf Zeit. Von den Kunden werden die hohe Flexibilität, die Praxisnähe sowie der Synergie-Effekt unter den H Focus-Partnern geschätzt und deren Einsatz als grosse Entlastung erlebt.



« Aus welchen Gründen haben Sie ein externes Interimsmanagement eingesetzt?

Unser Betrieb mit Alterswohnungen, Pflgewohnungen und der Spitex steht auf Grund von neuen gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen mitten in einer strukturellen Reorganisation.

Eine neu eingestellte Betriebsleiterin war von der komplexen Situation sowie dem Widerstand von Seiten der Mitarbeitenden gegenüber den Veränderungen überfordert und kündigte nach kurzer Zeit. Wir brauchten sehr schnell eine neue Betriebsleitung.

Welches waren die Anforderungen an die interimistische Betriebsleitung?

Sie musste ohne Verzug und ohne grosse Einarbeitung die selbständige Führung übernehmen können, fachliches Wissen im Gesundheitswesen, betriebswirtschaftliches Fachwissen, Führungserfahrung und eine hohe Sozialkompetenz aufweisen.

Diese Anforderungen kurzfristig in einer Person vereint zu finden war unmöglich, weshalb wir uns an H Focus wandten, welche wir bereits durch verschiedene Projekte kannten.

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem externen Interimsmanagement durch H Focus gemacht?

Mit dem Einsatz von je einem definierten Verantwortlichen für das Personal und den Betrieb einerseits und den gesamten Finanzbereich andererseits wurde das gesamte Spektrum der Betriebsführung professionell abgedeckt. Dank der innerhalb von H Focus zur Verfügung

stehenden Ressourcen und der grossen Erfahrung der beiden beauftragten Partner Susanne Peretti und Ralph Sattler konnten diese den Betrieb ohne Einarbeitungsphase sofort übernehmen. Die Reorganisation wurde kompetent weitergeführt und der Betrieb laufend den neuen Strukturen angepasst.

Die Mitarbeitenden hatten klare Ansprechpartner, welche ihnen Sicherheit vermittelten. Sie brachten der Betriebsleitung grosses Vertrauen entgegen.

Der Arbeitsausschuss der Genossenschaft wurde dank der selbständigen und vertrauensvollen Betriebsführung von den Tagesgeschäften total entlastet, was wir während der siebenjährigen Betriebszeit noch nie ganz geschafft hatten.

Zusammenfassend kann ich sagen, die Interimsleitung verlief für die Mitarbeitenden, die Mieter der Alterswohnungen, die Bewohner der Pflgewohnungen und den Arbeitsausschuss zur vollsten Zufriedenheit. Wir betrachten es als hervorragende, zukunftsorientierte und entwicklungsfähige Lösung, H Focus mit der Betriebsleitung zu betrauen. »



Susanne Peretti, Partnerin, Pflegefachfrau,
Organisationsentwicklerin IAS

Ihre Stärken liegen in den Bereichen Projektmanagement, Prozessoptimierung, Coaching und Teamentwicklung.

Ad-interim-Mandate - Bereichsleitung Finanzen und Administration im Spital Zimmerberg Horgen

Das Spital Zimmerberg überbrückt die Vakanz in der Leitung Finanzen und Administration durch H Focus. Es sichert sich damit nicht nur einen reibungslosen Ablauf, sondern auch eine inhaltliche Weiterentwicklung dieses Bereichs.

Wichtige Führungsfunktionen lassen sich nur im besten Fall nahtlos besetzen, denn meistens haben qualifizierte Bewerber in ihrer bisherigen Funktion lange Kündigungsfristen. Vor allem für Positionen, in denen spezielle Branchen-erfahrung gefordert ist, steht in der Regel nur eine sehr begrenzte Auswahl von geeigneten Kandidaten auf den gewünschten Zeitpunkt zur Verfügung. Während für eine sehr kurze Zeit eine Verwaisung der Stelle mit allen Nachteilen einer fehlenden Übergabe in Kauf genommen werden kann, sind die Risiken über einen längeren Zeitraum nicht mehr verantwortbar. Dann sind temporäre Lösungen gefragt.

Das Spital Zimmerberg hat sich daher entschlossen, bis zum Stellenantritt der neuen Leiterin Finanzen und Administration die Vakanz durch H Focus zu überbrücken. Ausschlaggebend für den Entscheid waren die breite Erfahrung des Beauftragten in dieser Funktion sowie die guten Betriebskenntnisse im Zusammenhang mit den Dienstleistungen aus dem Service Center und aus verschiedenen Projekten.

Das mehrmonatige Interims-Mandat umfasst die fachliche Führung des Bereiches, die Sicherstellung des Tagesgeschäftes sowie das Controlling und Reporting an interne und externe Stellen. Im Einsatz ist eine gut ausgebaute, jähr-

liche Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung mit HOSPIS und HICOS als Hauptapplikationen.

Für das Budget 2007 werden im Rahmen der Umsetzung des Projektes «LoB» (Leistungsorientierte Budgetierung) auf Kostenstellen-Ebene erstmals konkrete Leistungsmengen vereinbart und leistungsbezogene Ressourcenzuteilungen vorgenommen. Als Basis für die Überlegungen wird der Forecast 2006 kostenstellenbezogenen Kennzahlen gegenübergestellt. Die Umstellung auf die neue Budgetierungsphilosophie ist inhaltlich, methodisch und vom Arbeitsaufwand her eine grosse Herausforderung, die ohne das Interimsmandat kaum bewältigt werden könnte. Die wertvollen Erkenntnisse aus den zahlreichen Budgetgesprächen mit den Kostenstellen-Leitungen fliessen zudem als Grundlage für notwendige Anpassungen im System ein. Damit werden wichtige Voraussetzungen für den weiteren Ausbau zu einer Standardkostenrechnung mit monatlichen Reports geschaffen.

Wir danken den Mitarbeitenden im Spital Zimmerberg für die sehr engagierte und freundliche Zusammenarbeit. Es macht grosse Freude, in einem herzlichen Klima mit Respekt und Vertrauen arbeiten zu dürfen!



Richard Seunig, Kaufmann

Er leitet Projekte in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen wie REKOLE®, Prozessoptimierungen und Projektmanagement.

Interview

mit Markus Gautschi,
Direktor Spital Zimmerberg



« Die Überbrückung der Vakanz in der Leitung Finanzen und Administration durch Herrn Richard Seunig war für uns ein Glücksfall. Dank seiner fundierten Fachkenntnisse im Finanz- wie auch im Spitalwesen, seiner Kenntnisse unserer Betriebsabläufe, seiner Effizienz und seiner in solchen Mandaten oft unterschätzten hohen persönlichen Kompetenzen konnte das Tagesgeschäft auf hohem Niveau weitergeführt werden. Das hochgesteckte Ziel, parallel dazu auch das Projekt LoB zur leistungsorientierten Kostensteuerung ohne Verzögerung umzusetzen, kann ebenfalls erreicht werden. Als Zusatznutzen schätzte ich auch die vielen wertvollen Informationen aus den Erfahrungen in anderen Spitälern, welche uns ermöglichten, Bestehendes zu hinterfragen und anzupassen. »

Ad-interim-Management Bereichsleitung Leistungserfassung/-abrechnung in der SRO – Spital Region Oberaargau

Eine Kundin fragte: «Könnte ein Team auch ohne Führung auskommen?» Im Zeitalter der raschen Veränderung braucht es jedoch die Führung in Form von Koordination, Kommunikation und unterstützendem Management, auch wenn das Team noch so gut eingespielt ist.

Die SRO – Spital Region Oberaargau AG hatte durch eine längere krankheitsbedingte Absenz der Ressortleitung eine Lösung für die Bereichsleitung der Leistungserfassung/-abrechnung gesucht. Da der Ressortleiter erst vor kurzem die Bereichsleitung übernommen hatte, waren nebst der fachlichen auch die soziale und die emotionale Betreuung des Teams wichtig. Herr Thomas Nuspel, Ressortleiter Finanz- und Rechnungswesen, nennt als die wichtigsten Kundennutzen:

«Dringende Themen konnten zeitgerecht angepackt sowie notwendige Vorabklärungen für längerfristige Aufgaben getroffen werden. Die Führung des Teams war gewährleistet und die Situation beruhigt. Das Team und die Departementsleitung hatten eine Ansprechpartnerin.» Aus Sicht des Teams gab es unter anderem folgende Vorteile durch das Ad-interim-Management: «Tarif- und Fachthe-

men konnten kompetent behandelt werden; von dem Wissenstransfer haben wir sehr profitiert. Eine breite Erfahrung aus vielen Kundenmandaten und der «Blick von aussen» eröffneten uns neue und gute Lösungsvarianten für verschiedene Fragestellungen.»

Zu den speziellen Herausforderungen des Leitungsmandats auf Zeit gehören Rücksichtnahme auf die vorhandenen Gegebenheiten und Respektierung der bestehenden Abläufe. Zu Beginn werden Gespräche geführt, um rasch einen Überblick zu gewinnen. Der Kunde ist bei der Einführung gefordert, seine Ziele und Erwartungen zu formulieren. Aber auch der Abschluss des Mandats sollte gut vorbereitet werden. So plante Herr Thomas Nuspel genügend Zeit ein, um die Pendenzen und Aufgaben wieder zu übernehmen. Zwei Monate – schnell sind diese vorbei. Haben sich die Investitionen des externen Ad-interim-Managements gelohnt? Herr Nuspel: «Ich kann die Vertretung vollumfänglich weiterempfehlen.»

Und schon heisst es Abschied nehmen und danken für viele nette Begegnungen, für spannende Diskussionen und für die angenehme Zusammenarbeit!



Rita Vogt, Kauffrau, FA Ausbilderin, OE/Coaching/Supervision i.A.

Zu ihrem Kompetenzbereich gehören Prozessoptimierungen in der Administration, Ad-interim-Mandate sowie die Begleitung von Teamentwicklungen, Coaching und Supervisionen.

Service Center H Focus – Unser Angebot

Die leistungsorientierte Entschädigung wird bald weite Bereiche des Gesundheitswesens erfassen. Statt der Vergütung von Ist-Kosten (bottom-up) sind vermehrt Zielkostenmodelle (top-down) gefragt.

Das schweizerische Gesundheitswesen ist im Umbruch. Neue Tarife und Finanzierungsmodelle setzen neue Anreize. Damit rücken sowohl Fragen des Dienstleistungsangebots als auch Prozesseffizienz und Betriebsformen ins Zentrum. In Anlehnung an andere Wirtschaftszweige werden nicht nur Prozesse im Hinblick auf die Finanzierung optimiert, sondern auch Aufgaben, die nicht unmittelbar mit der medizinischen und pflegerischen Leistungserbringung zusammenhängen, hinsichtlich einer Auslagerung überprüft. Für beide Ziele steht Ihnen H Focus als Partner zur Verfügung.

Kodierung und Medizincontrolling

Ziele unseres DRG-Checkups sind u.a. die Standardisierung der medizinischen Dokumentation, die Professionalisierung der Kodierung sowie die Prozessoptimierung.

Nach den Grundlagen- und Prozessanalysen werden eine SWOT-Analyse und eine Erlössimulation durchgeführt. Das Umsetzungskonzept umfasst auch Anforderungen an die Informatik.

Bei Bedarf kann eine kurzzeitige oder längerfristige Kodierungs-Unterstützung durch unsere Spezialisten bei Ihnen vor Ort oder mittels Remote Coding bei uns erfolgen.

Mit Medizincontrolling können Angebot, Qualität, Prozesse und Ressourcenallokation gesteuert werden. H Focus unterstützt Sie mit Analysen (z.B. CMI, Hitliste DRG, Kodierdichte, Fachgebiete, Problem-DRGs ...) und prüft Möglichkeiten zu Prozessoptimierungen.

Der Aufbau eines Medizincontrollings schliesst organisatorische Einbindung, Profil, Kosten, Informatik, Coding Policy usw. ein. Umsetzungsbegleitung und Coaching durch unsere Experten steht zur Verfügung.

Leistungsrevision und Fakturierung

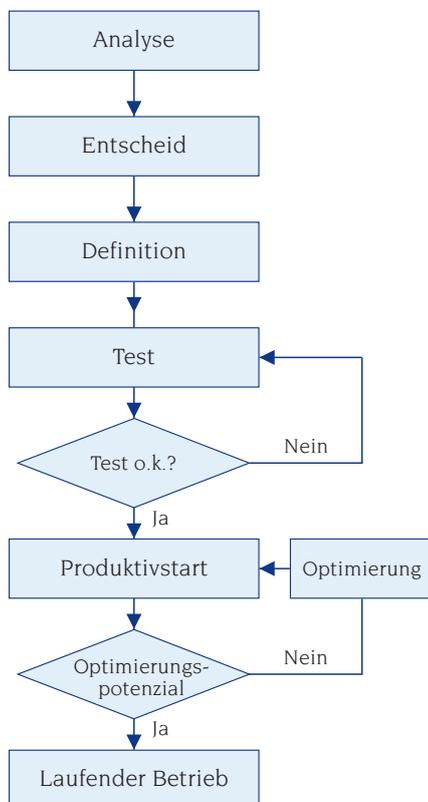
Bei unserer standardisierten Leistungsrevision analysieren wir eine genügend grosse Stichprobe von Abrechnungen auf der Basis der Krankengeschichten, der Bewertungsjournale und der Rechnungen. Dies ermöglicht qualifizierte Aussagen zur Vollständigkeit, Korrektheit und Prozesseffizienz. In den letzten zwölf Monaten haben wir in rund vierzig Revisionen ein jährliches Erlöspotential aufzeigen können, welches für das Spital durchschnittlich rund zwanzigmal höher war als die externen Beratungskosten.

Unser Service Center «Fakturierung» entlastet Sie im Rightsourcing (abgestimmte Aufgabenteilung). Die Fakturierung erfolgt nach einer Leistungskontrolle, Problemlösung von zugeteilten Rückfragen/Rückweisungen, Testen von Tarifänderungen, Überwachung der Pendenzstapel, Erfassung systemtechnischer Leistungserfassungsfehler usw. Mit der Auslagerung von Supportprozessen wie Kodierung oder Fakturierung können Leistungsgarantien, professionelle Lösungen, die Nutzung von Skaleneffekten und eine interne Entlastung erwartet werden.

Service Center H Focus – Umsetzung Outsourcing Fakturierung

Die Kunst des Outsourcing besteht darin, Strategie-, Qualitäts- und Kostenziele zu erreichen, ohne die Kontrolle über den Prozess abzugeben.

Kernziel einer Zusammenarbeit mit einem externen Partner ist immer das Rightsourcing, d. h. das richtige Mass zu finden zwischen Outsourcing und Eigenbetrieb. Wichtig ist, dass man sich zuerst über konkrete zu erreichende Ziele und Qualität im Klaren ist. Ist diese Basis gelegt, kann die Umsetzung wie folgt skizziert werden:



Grundlagen gemeinsam erarbeiten

Nach einer ersten Abschätzung des Potenzials müssen Entscheidungsgrundlagen geschaffen werden. Dabei hat sich die Erstellung einer gemeinsam erarbeiteten Machbarkeitsstudie bewährt. Eine präzise Abgrenzung von Aufgaben und Verantwortungen (d. h. die optimale Balance im Sinne von Rightsourcing) ermöglicht eine Minimierung von Schnittstellen und die Definition der Leistungsziele. Im Falle von Fakturierungs-Outsourcing sind dies z. B. rasche Fakturierung (maximal 10 Tage), Höchstbeträge an offenen Leistungen am Monatsende oder Höhe der Stornorate (z. B. unter 3%).

Die Prozesse (z. B. Rückfrage / Rückweisung im Ticketsystem, volle Dokumentation) und Schnittstellen werden unter Einschluss von Qualitätszielen exakt beschrieben. Die IT-Abwicklung in den Prozessen beinhaltet z. B. die Datenübergabe bei Schnittstellen sowie den gegenseitigen Zugriff auf Anwendungen und Datenbanken inkl. Wissenssystemen. Die Wirtschaftlichkeitsrechnung, die Übersicht über den qualitativen und quantitativen Nutzen sowie eine detaillierte Umsetzungsplanung runden die Entscheidungsgrundlagen ab.

In weniger als 2 Monaten umsetzen

Ist der Grundsatzentscheid gefällt, wird die interne Organisation aufgebaut, die technische Einrichtung vorbereitet bzw. installiert, werden die Schnittstellen-Vorlagen erstellt und die externen Mitarbeitenden geschult. Prozesse und Schnittstellen werden direkt an den Systemen getestet. Nun können zuerst die Direktbetroffenen, anschliessend alle Mitarbeitenden informiert werden. Nach der letzten Schulung erfolgt der Produktivstart. Da die Betroffenen bei der Erarbeitung und Umsetzung der Lösung einbezogen wurden, gestaltet sich der Wechsel nach unserer Erfahrung ohne Schwierigkeiten. Beim Fakturierungs-Outsourcing erfolgt jeder externe Kontakt weiterhin durch das Spital selbst, damit bleibt der Auftritt gewahrt.

Regelmässige Absprachen und die zweimal pro Jahr durch H Focus durchgeführten Leistungsrevisionen ermöglichen es, die gesetzten hohen Qualitätsziele zu halten oder zu übertreffen (z. B. Stornos aus tariflichen Gründen unter 0,1 %).



Roland Wormser, Partner,
Dr. pharm. Organisationsberater NDS FH

Er bearbeitet Mandate in den Bereichen Strategie, Organisationsentwicklung, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung und betreut schwergewichtig den Bereich Alter und Gesundheit.

HF News – DRG

DRGs sind auch in der Schweiz unaufhaltsam auf dem Vormarsch. Der Verein SwissDRG geht davon aus, dass erste Spitäler tarifwirksam per 1.1.2009 auf der Basis der Swiss-DRGs finanziert werden. Spätestens 2011 sollen alle Akutspitäler in der Schweiz mit DRGs abrechnen. Mit der durch DRGs geschaffenen Leistungstransparenz und der Verknüpfung von medizinischer und ökonomischer Information wird ein Wettbewerb um Effizienz eröffnet, in dem nur die Spitäler erfolgreich bestehen werden, die sich konsequent auf DRGs hin optimieren.

Was bedeutet diese Entwicklung für das einzelne Spital? Zuallererst, dass es sich um eine gute Kosten- und Leistungsrechnung kümmern muss. Insbesondere ohne zuverlässige medizinische Dokumentation und kompetente Kodierung ist ein Erfolg unter einem DRG-Regime höchst unwahrscheinlich.

Die H Focus AG ist seit Jahren in diesem Gebiet tätig. Zahlreiche Spitäler, die bereits das AP-DRG-System anwenden, haben von unseren Erfahrungen profitieren können. Aussagekräftige Kodieranalysen («H Focus DRG Check-up») zeigen das Verbesserungspotenzial auf und empfehlen wirksame Massnahmen. Auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmte Kodierschulungen, die auch in-house durchgeführt werden können, erhöhen die Kodierfertigkeiten im Spital. Bei Bedarf bereiten wir Spitäler auf externe Kodierrevisionen vor. Wird eine professionelle Kodierung gewünscht, sind wir im Rahmen längerfristiger Engagements ebenso wie bei kurzfristigen Vakanzen ein kompetenter Partner.

Eine erfolgreiche DRG-Strategie geht aber weit über das Kodieren hinaus. Kein betriebswirtschaftliches Instrument wird den Akutspitalbereich im nächsten Jahrzehnt so nachhaltig verändern wie DRGs.

So erfordert der finanzielle Druck aus transparenten, teilweise öffentlichen Betriebsvergleichen neue Modelle für die finanzielle Führung und Steuerung im Spital. Die von uns entwickelte und mittlerweile in zahlreichen Projekten erfolgreich umgesetzte Leistungsorien-

tierte Budgetierung (LoB) hilft den Spitalern, ihre Ressourcen durchgehend leistungsbezogen zuzuteilen und intern verbindliche finanzielle Zielsetzungen zu vereinbaren.

Das erfolgreiche Management des stationären Behandlungsfalls mit dem Ziel die Prozesse zu optimieren – und so die Qualität zu erhöhen sowie die Fallkosten zu senken – stellt eine grosse Herausforderung dar. Die Erarbeitung klinischer Behandlungspfade ist der «Königsweg» dahin, auf dem wir Sie methodensicher und zuverlässig begleiten.

Gleichzeitig erkennen wir weiteren Handlungsbedarf, wenn es darum geht, die erreichten Ergebnisse zu sichern und wirklich nachhaltige Verbesserungen zu erzielen. Zu solch flankierenden Massnahmen gehören z.B. DRG-strategische Optimierungen des Leistungsportfolios, der (finanziellen) Anreizsysteme oder der baulichen Strukturen.



Michael Dieckmann, Partner, Dr. med.

Er leitet Beratungsmandate zu den Themen Leistungsorientierte Budgetierung (LoB), Benchmarking, Strategieentwicklung, Prozessoptimierung und Einführung von DRGs.

Neuer Internetauftritt – www.hfocus.ch



Lernen Sie uns kennen ...

Wir haben unseren Internetauftritt neu überarbeitet – speziell für Sie:

- Übersicht über unsere Kompetenzen. Ab Mitte November werden die einzelnen Themen zusätzlich mit Produktbeschreibungen und Fachbeiträgen versehen.
- Aktueller, monatlich wechselnder Beitrag aus unseren Kundenprojekten.
- Kursangebot mit Online-Anmeldung, neu: BWL-Grundlagen für Nichtbetriebswirtschaftler und Einführung in das Prozessmanagement in das Gesundheitswesen.
- Zugang zu unserem Ticket System (geschützter Bereich zu unserer Tarifdatenbank, zu Tarifauskünften und -interpretationen).



André Zemp, Partner, Betriebsökonom HF

Als Betriebswirtschaftler verfügt er über langjährige Kompetenzen im Bereich finanzielle Führung, Prozessoptimierungen und Reorganisationen.

Machen Sie mit an unserem Wettbewerb.

Gewinnen Sie ein Wochenende zu zweit im romantischen Giessbachhotel am schönen Brienersee.

Alles weitere erfahren Sie auf unserer Homepage.



Wir haben viel zu bieten ...



Melden Sie sich online für unsere Kurse an ...

H Focus – Dialog

Der am 22. Mai 2006 durchgeführte H Focus-Anlass zum Thema «Aufgaben und Verantwortung in der Führung von öffentlichen Spitälern» vermittelte den Teilnehmenden eindrückliche Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Kantonen Thurgau und St. Gallen.

Die Führung von öffentlichen Spitälern ist eng mit der Problematik der organisatorischen Integration dieser Institutionen in die jeweiligen kantonalen Verwaltungen verknüpft. Dies führt zu entsprechenden Interessenkonflikten der Kantone in ihrer Rolle als Verantwortliche für die Spitalplanung, Spitalbetreiber und Rekursinstanz bei Tarifstreitigkeiten. In der Folge wählen immer mehr Kantone den Weg der organisatorischen Verselbständigung ihrer öffentlichen Spitälern. An unserem H Focus-Anlass haben dazu zwei prominente Persönlichkeiten aus den Kantonen Thurgau und St. Gallen über ihre diesbezüglichen Erfahrungen berichtet:

Herr Dr. Jakob Weilenmann, Leiter des Gesundheitsamtes im Kanton Thurgau, zog eine positive Bilanz über die Entwicklung der Spitälern Thurgau AG in den letzten fünf Jahren. Die Rechtsform einer privatrechtlichen AG hat sich bewährt und ist inzwischen auf breiter Ebene akzeptiert. Auch die privatrechtlichen Anstellungsverhältnisse haben in der Praxis zu keinerlei Problemen geführt, wie dies bei solchen Vorlagen von den Arbeitnehmerverbänden jeweils befürchtet wird. Bei den Prozesszielen



Felix Ammann, Partner H Focus bei seinen Ausführungen

wurden wohl Fortschritte erzielt, allerdings darf der Zeitbedarf insbesondere auch im Hinblick auf den notwendigen Kulturwandel in der Führungsorganisation nicht unterschätzt werden. Jakob Weilenmann formulierte zum Abschluss seines Referates sieben Thesen, welche die Herausforderungen an die Führung der öffentlichen Spitälern mit den heutigen Rahmenbedingungen klar auf den Punkt bringen.

Das zweite Referat war dem Thema «Erfahrungen aus Quadriga im Kanton St. Gallen» gewidmet und wurde von Herrn Dr. Leo Staub gehalten, der seinerzeit Präsident des Verwaltungsrates der Spitalregion 4 (Fürstenland/Toggenburg) war, welche die drei Spitälern Wil, Wattwil und Flawil umfasste.

Seine Ausführungen illustrierten auf eindrückliche Weise die ehrgeizige Zielset-

zung der Regierung, den hoffnungsvollen Start und das letztlich klägliche Scheitern dieses Projektes. Seine Erkenntnisse aus diesem für die damaligen Beteiligten schmerzvollen Prozess hat Leo Staub in fünf prägnanten Thesen zusammengefasst: 1. «Gesundheitspolitik unterliegt in erster Linie emotionalen und nicht sachlichen Steuerungsfaktoren», 2. «Politiker und Unternehmer reden nicht die gleiche Sprache», 3. «Politiker suchen den kleinsten gemeinsamen Nenner, Unternehmer das grösste mögliche Vielfache», 4. «Politiker und Unternehmer streben das gewünschte Ergebnis über unterschiedliche Wege an», 5. «Spitalpolitik ist als politische Aufgabe nicht an Unternehmer delegierbar».

Die anschliessende Diskussion mit allen Teilnehmenden war äusserst interessant und lehrreich.

Neue Mitarbeiterinnen

Dank der hohen Nachfrage nach unseren Dienstleistungen freuen wir uns, folgende neue Mitarbeiterinnen in unserem Team begrüßen zu dürfen:



Dr. med. Cristina Pangrazzi, 1962 –
Eintritt 1. Oktober

Frau Dr. Pangrazzi absolvierte ein medizinisches Studium und arbeitete in verschiedenen Spitälern und Fachdisziplinen als Assistenzärztin. Vor sechs Jahren hat sie sich zur professionellen Kodiererin entwickelt, in den letzten vier Jahren am Universitätsspital Zürich. Sie ist zudem Vorstandsmitglied des neu gegründeten Vereins für Kodierer. Sie übernimmt für unsere Kundschaft Kodieraufträge via Remote oder vor Ort, führt Kodierrevisionen und Kodierschulungen durch.



Vera Minder, 1986 – Erfolgreicher Lehrabschluss und Übertritt per 1. August in die Festanstellung.

Vera Minder hat im Juli ihre dreijährige Ausbildung als kaufmännische Angestellte erfolgreich beendet. Dazu gratulieren wir ihr ganz herzlich. Sie hat sich in der Vergangenheit durch ihre Leistung, ihr hohes Kundenverständnis und ihre aufgestellte Art ausgezeichnet. Wir freuen uns, dass wir sie in eine Festanstellung übernehmen können. Sie wird sich künftig im Rahmen unseres Service Center für unsere Kunden engagieren.

Ihre nächsten Daten

H Focus – Dialog – Thema 2007 LoB (Leistungsorientierte Budgetierung)

FÜR IHRE AGENDA

20. März 2007 Vorstellung finanzielle Führung mit LoB
15. Mai 2007 Strategien zur Fallkostensenkung durch LoB
11. September 2007 Abgeltungsmodelle mit LoB

Die Anlässe finden jeweils um 17.00 Uhr in unseren Seminarräumen in Baar statt.
Sie sind kostenlos. Anmeldungen richten Sie bitte an contact@hfocus.ch

Ihre nächsten Kursdaten

DRG Einführung Fr. 490	TARMED Grundlagen Fr. 490
7. März 2007	5. Dezember 2006 2. Mai 2007
DRG Kodierung Grundlagen Fr. 490	TARMED Vertiefung Fr. 490
21. März 2007	12. Dezember 2006 14. März 2007 12. Juni 2007
DRG Kodierung Vertiefung Fr. 690	TARMED Zirkel Fr. 190
13. Juni 2007	23. November 2006 28. März 2007 4. Juli 2007
Medizincontrolling Fr. 690	TARMED Bildung nach Mass
22. Februar 2007	Nach Vereinbarung
Quereinsteiger im Gesundheitswesen Fr. 980	NEU BWL-Grundlagen für Nichtbetriebswirtschaftler Fr. 490
28. – 29. November 2006 27. – 28. Februar 2007 26. – 27. Juni 2007	1. Mai 2007
Abrechnungs- und Versicherungsgrundlagen für Aufnahmepersonal Fr. 390	NEU Einführung in das Prozessmanagement im Gesundheitswesen Fr. 690
16. November 2006 23. Mai 2007	22. März 2007
	Projektmanagement Fr. 490
	30. November 2006

Detaillierte Informationen zu den Kursen finden Sie auf unserer Website www.hfocus.ch oder verlangen Sie die Ausschreibungen unter contact@hfocus.ch



Impressum

H Focus AG
Lindenstrasse 16
6340 Baar
Telefon 041 767 05 05
Telefax 041 767 05 06
contact@hfocus.ch
www.hfocus.ch

Produktion:
Victor Hotz AG, Steinhausen/Zug